

**Selma Lagerlöf, Predigt im Gedenkgottesdienst anlässlich ihres 150.
Geburtstages am 23. Sonntag nach Trinitatis, am 26.10. 2008, in der Ev.
Hoffnungskirche zu Berlin - Pankow**

Liebe Gemeinde,
wir haben es in der Epistellesung aus dem 13. Kapitel des Hebräerbriefes gehört:
„Gedenket an eure Lehrer, ihr Ende schauet an und ihren Werken folget nach.“

Selma Lagerlöf ist weder von ihrem Leben noch von ihrem Selbstverständnis her eine Lehrerin im Glauben. Sie hat aber in ihrer Literatur viele Themen des Glaubens behandelt, sie hat ihr Leben bewusst als Christin des evangelisch- lutherischen Glaubens geführt, sie hat manche beispielhafte Seite für fragende Christinnen und Christen.
Zwei will ich heraus stellen.

BILD SELMA LAGERLÖF

An ihrem Leben fällt auf, dass sie ungemein viel gearbeitet hat.
Die Literatur, die ich mir für diesen Gedenkgottesdienst holte, fand ich vor allem in der Bibliothek für Skandinavistik in der Dorotheenstraße. Es gibt dort eineinhalb Meter Regalfläche voll gestellt mit Werken von ihr.
War sie arbeitssüchtig? Lebte sie wie ihr großes Vorbild Thomas Carlyle nach dem Motto: „Arbeiten und nicht verzweifeln“?

Wir erinnern uns, dass sie sich nicht als Gefangene irgendeines Arbeitstrieves versteht, sondern nach dem ersten Verlust von Marbacka nur den einen Wunsch hat, die hier gehörten Sagen und Mythen, Erzählungen und Geschichten nicht untergehen und verloren gehen zu lassen.
Sie wirkt auf allen Bildern als ein Mensch, der in sich ruht, den irgendwie auch nichts aus der Ruhe zu bringen scheint. Es gibt keine Bilder einer erregten Selma Lagerlöf. Der äußere Habitus, so meine ich, täusche uns aber nicht darüber hinweg, dass sie ihr Leben glühend als eine Aufgabe verstand,
dass sie den Wert ihres Lebens darin sah, die alten Texte zu bewahren – und zwar als Schriftstellerin.

Sie lebte – ich spitze es zu – aus meiner Sicht wie eine Nonne, die ihr Leben einer Aufgabe unterordnet.
Eine Nonne steht früh zum Stundengebet auf und überwindet Schlafbedürfnis und Trägheit, um dem Kloster die Ausstrahlung zu erhalten, dass es hier Menschen gibt, die schon in der früh Gott loben und für die Welt beten.
Selma Lagerlöf lebte in gewisser Weise ähnlich. Für sie galt auch: die Aufgabe, die ich zu erledigen habe, ist wichtiger als mein Glück.
An ihrem Leben wird zugleich deutlich, dass es ein sehr erfülltes Leben ist, das Menschen haben können, die sich und ihr Glück einer Aufgabe unterordnen.

Dieses Lebensbild fragt uns: wie halte ich es? Gibt es Aufgaben, die ich über mein persönliches Wohl stelle oder geht mir das diametral gegen den Strich?
Heißt es und gilt es: Erst komme ich, dann komme ich und mein Wohlbefinden und wenn ich mal eine Aufgabe übernehmen, dann muss sich das bitte schön mit meinem Wohlbefinden und gemächlichem Lebensstil verbinden lassen und unterordnen?

An Selma Lagerlöf zu denken, heißt für mich, ein Vorbild für mein Leben zu sehen, wonach Menschen glücklich werden, wenn sie sich zuerst und vor allem in den Dienst einer Aufgabe stellen.

FRAU FRIDERIKE VON MOELLENDORFF UND HERR MICHAEL GEISLER
TRAGEN UNS JETZT EIN SCHWEDISCHES VOLKSLIED VOR.

BILD SELMA VON MARBACKA

1909 erwarb sie alle Ländereien, die einmal zu Marbacka gehörten. Sie gestaltete das Haus nach ihrem Geschmack.

Wir machen einen kurzen abschließenden Bilderspaziergang durch ihr Haus.

HAUS VON AUSSEN

Treten wir ein, so empfängt uns dieser Anblick.

BILD DES EINGANGSBEREICHES

Und dieser

Bevor wir die Diele verlassen

BILD DIELE MIT BÜSTE

sehen wir noch diese antike Büste.

BILD BIBLIOTHEK

Wir werden gebeten, uns in der Bibliothek ein wenig umzusehen

BILD WILDGANS

Wir erkennen die schöne Wildgans von Nils Holgerson wieder, eine von vielen, unter denen Nils Holgersohn lebte.

BILD S.L. ARBEITEND AM SCHREIBTISCH

Wir müssen uns ein wenig gedulden, die Herrin des Hauses schreibt noch ein Kapitel des gerade bearbeiteten Buches fertig.

BILD ZETTELKASTEN

Wir sehen neben ihr einen wohlgeordneten Karteikastenbetrieb für Ideen und Sachinformationen

BILD SPEISEZIMMER

Jetzt ist es soweit und wir werden zum Mittagessen eingeladen

BILD RADIO

Neben einem wunderschönen Raumdekor gibt es die zeitgemäße Technik, die sie nutzt.

BILD SCHLAFZIMMER

So schläft man im Haus Marbacka.

GARTENHAUS

Wem das alles zu luxuriös ist, der kann gern ins schlichte Gartenhaus gehen

Lebte Selma Lagerlöf wie eine Nonne? Ihre Grundeinstellung glich, so meine ich, dem einer Nonne: Lebe wie Christus und Paulus! Stelle eine Aufgabe über dein persönliches Wohl!

Gleichzeitig aber gilt bei Selma Lagerlöf: Lebe in vollen Zügen dieses schöne Leben. Was ist die Grundüberzeugung ihres Glaubens ... ihres religiösen Lebens?

Walter Arthur Berendsohn, der in meinen Augen wichtigste Biograph Selma Lagerlöfs, schreibt darüber:

„Ihr Glauben ist von größter Schlichtheit und Festigkeit. Aus der mannigfaltigen, vieldeutigen Welt des Christentums hat sie sich ein Kernstück herausgegriffen und zu eigen gemacht, den Glauben an eine allumfassende, allgegenwärtige Jenseitsmacht.“ (146)

Und nun kommt das Typische und Eigene im Glauben der Selma Lagerlöf. – Ich zitiere weiter Walter Arthur Berendson:

„Gott offenbart sich darin, dass sich jede Schuld auf Erden rächt und dass hingebende Menschenliebe, echte Herzensgüte letzten Endes sieghaft ist in allen Kämpfen des Lebens und ihren Lohn in sich trägt.“

M.a.W.

Es ist das Pauluswort aus Römer 8,28 das für sie zentrale Bibelwort:

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die ... berufen sind.“

Bist du gütig, bist du barmherzig, bist du gerecht, dann wird dir Gott das in diesem Leben lohnen.

Ich weiß, dass ist nicht unproblematisch und viele Fragen offen bleiben, aber es war das Fundament ihres Lebens.

„Bist du gütig, dann wird es Gott dir lohnen und dich beschützen.“

Gottes Lohn kann das Gegenteil von dem sein, was du wünschst – er kann dir die Liebe eines Mannes vorenthalten oder ein Kind oder dir selbst die Kinderlähmung schicken.

Bist und bleibst du gut, wird dir das zum Guten dienen.

Du wirst dir trotzdem dein Marbacka einrichten und zufrieden und dankbar und glücklich sein.

Berendson schreibt.

„Fest, wie sich unter ihr die geliebte heimatliche Erde rundet, wölbt sich über ihr die Himmelskuppel dieses Glaubens“ (146)– Sei gut und es geht dir gut und glaube, dass auch das in deinen Augen schlechte nichts als Güte ist.

Aufgrund dieser allumfassenden Geborgenheit fühlt sie sich wohl, unendlich wohl und bringt dieses Wohlgefühl zum Ausdruck, indem sie die Welt, in der sie lebt, nach allen Kräften schön gestaltet. Ihr Haus und seine Einrichtung sollen widerspiegeln, was in ihr lebt: Gott ist mit den guten Menschen. Ich fühle mich vom Himmel umgeben und geborgen.

Das schöne Haus ist im tiefsten Ausdruck des Wohlgefühls eines tief gläubigen Menschen hier auf der Erde.

Ulrich Kappes

FRAU VON MOELLENDORFF UND HERR GEISLER TRAGEN UNS JETZT EINE LIED VOR, IN DEM DIE SCHÖNHEIT DES VÄRMLANDES BESUNGEN WIRD .

BILD MARBACKA IM VÄRMLAND